

**Lernen Level 3: Fahrtenleiterausbildung (B-Schein)**

	<b>B - Training/Prüfung/Kurs</b> <b>Kriterien: Voraussetzungen, Zusatzausrüstung</b>	<b>Name:</b>	<b>Datum:</b> <b>Ausbilder:</b>	minus	plus
1.0.	<b>intern</b>	<b>Datum</b>			
1.1.	A-Schein				
1.2.	Klausur				
1.3.	Referat				
2.0.	<b>extern</b>				
2.1.	1. Hilfe				
2.2.	SRC				
2.3.	DLRG Bronze				
3.0.	<b>Zusatzausrüstung im Zugriff</b>				
3.1.	Reservepaddel				
3.2.	Handlenzpumpe				
3.3.	UKW-Handfunkgerät				
3.4.	Mobiltelefon				
3.5.	vollständiges (SOLAS-konform, Ergänzungen) 1. Hilfe-Set				
3.6.	Reparaturset mit Reparaturmittel für laminierte Boote				
3.7.	redundante Alarmierungssysteme (zB: T2-Munition, AIS, PLB)				
3.8.	Shelter/Plane/Biwaksack				
3.9.	Energieriegel/-gel, Bonbons				
3.10.	Lampe				
3.11.	Knicklichter				

**Regeln zur Gruppenführung und bei Annäherung an Risikobereiche**

Nr	Abk	Inhalt	Kommentar
1.0	<b>CLAP</b>	allgem. Regeln bei Gruppenleitung	
1.1	C	Kommunikation	eigenes Verhalten und Ansagen auf eine Weise deutlich machen, daß möglichst wenig mißverstanden wird oder Korrekturen nötig macht
1.2	L	Line-of-Sight, Kontaktkette	Nachrichten können durch Zeichen oder "Stille Post" ans Ziel transportiert werden, auch z.B. um Felsen herum
1.3	A	Awareness: Achtsamkeit bezügl. Risikostellen, vermeiden oder spielen?	es geht nicht nur um die Vermeidung von Risiken, sondern auch um darum, kalkulierte Risiken mit entsprechender Absicherung bewußt einzugehen: z.B. Surfen, Brandungsfahren, Rollen und Retten bei Seegang
1.4	P	Positionierung: wo ist mein Platz als Fahrtenleiter unter den aktuellen Umständen?	von wo aus kann ich die Gruppe am besten im Auge behalten, am effektivsten Nachrichten übermitteln, am schnellsten eingreifen?
2.0	<b>SAFE</b>	bei Annäherung an Risikobereiche	
2.1	S	Stop! Sicherer Ort (Safe Spot) für Briefing aufsuchen	einen Ort aufsuchen, wo die Gruppe ungestört kommunizieren kann, auf jeden Fall <b>vor</b> Einfahren in einen Risikobereich
2.2	A	Assess: Risikobereich untersuchen (lassen)	wenn möglich, den Bereich, z.B. Strand zur Landung, auf Hindernisse, Höhe der Brandung, etc, untersuchen lassen (selbst oder 2.Mann)
2.3	F	Formulate: einen Plan zum Vorgehen formulieren	jeder muß das Ziel kennen und wissen, was von ihm wann erwartet wird. Häufig geht es auch darum, eine bestimmte Reihenfolge einzuhalten
2.4	E	Execute: den Plan ausführen	Den Plan, also eine getroffene Entscheidung, nach Möglichkeit konsequent umsetzen und nur im Ausnahmefall (gravierende Änderung der äußeren Bedingungen) davon abweichen

**Seenotfall, Rettungs-Protokoll: 1 PV nicht mehr paddelfähig, soll an Retter zur weiteren Versorgung übergeben werden**

"PV" (Pechvogel), im Ernstfall "Zu Rettender" oder "Casualty"

	Fahrtenleiter (F), kann = Helfer (A) sein	Schlepper (S)	Helfer (A), evtl = Fahrtenleiter	Gruppe
<b>Alarmierung</b>	setzt UKW- <b>Ch 16 Mayday-Meldung</b> ab mit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Positions- und Driftangabe</li> <li>• Notrufanlaß</li> <li>• wie viele zu Rettende (PV),</li> <li>• wie groß ist die Gruppe</li> <li>• Kanalwechsel auf Anweisung</li> </ul> Weist Schlepper- und Helferrolle zu	macht Leine klar zum Klicken an PV-Heck	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stützt PV gegenläufig, hat Blick nach vorn</li> <li>• macht Handfackel klar</li> </ul>	Briefing <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abspaltung des Rettungsteams</li> <li>• Verhalten der Restgruppe (s.u.)</li> <li>• Leitung der Gruppe, ("2.Mann")</li> </ul>
<b>Annäherung</b>	UKW an Retter: <ul style="list-style-type: none"> <li>• meldet Sichtkontakt, kündigt an:</li> <li>• Zünden einer Handfackel</li> <li>• 3er-Schleppverband kommt</li> <li>• PV markiert durch senkrechtes Paddel</li> <li>• bittet um Vorbereitung einer Wurfleine mit Karabiner und Schwimmkörper</li> <li>• fragt: Kreuzer (K) oder Tochterboot (TB)?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klickt an PV- Heck</li> <li>• Leine so kurz wie möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• steckt Paddel senkrecht in PV-Schwimmweste</li> <li>• zieht PV-Schwimmwestengurte straff</li> <li>• zieht PV-Skeg hoch</li> <li>• zündet Handfackel</li> </ul>	"2. Mann" <ul style="list-style-type: none"> <li>• hält Restgruppe zusammen im Wind, bleibt in Sichtweite</li> <li>• kein Floß bei Seegang</li> <li>• verbreitet gute Laune</li> </ul>
<b>Kontakt</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• TB: von achtern, Stb-Seite, PV zur Bergepforte</li> <li>• K: von achtern zur Heckwanne</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• übernimmt Bergeleine</li> <li>• am TB: reguliert seitl. Abstand</li> <li>• am K: klinkt Leine beim PV-Kajak achtern ein, Schleppleine aus</li> </ul>	
<b>Übergabe</b>	Ukw oder direkt an Retter: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohin erfolgt PV- Transport?</li> <li>• Dank an Retter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verhindert Schleppleinen-drift unter Retterboot</li> <li>• holt Leine ein, wenn PV übergeben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entfernt und sichert Paddel</li> <li>• löst PV-Spritzdecke rundum</li> <li>• informiert Retter über aktuellen Zustand</li> </ul>	
<b>Regrouping</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zurück zur Gruppe</li> <li>• Gruppe ok?</li> <li>• Info zur Übergabe</li> <li>• Info "OK" an Retter nach Landfall</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• übernimmt PV-Boot</li> <li>• zusammen mit A zurück zur Gruppe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• löst Bergeleine</li> <li>• geht mit PV-Boot frei von Ladebucht/Bordwand</li> <li>• mit S zurück zur Gruppe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzt Fahrt fort</li> <li>• erkundigt sich nach Landfall über Zustand PV</li> </ul>

	<b>B - Training/Prüfung/Kurs Kriterium: Gruppenführung</b>	<b>Name:</b>	<b>Datum: Ausbilder:</b>	minus	plus
1.	Einschätzen der TN				
2.	2. Mann?				
3.	Kommunikation innerhalb der Gruppe				
4.	Kommunikation mit den einzelnen TN				
5.	Kontaktkette				
6.	Aufgabenzuweisung				
7.	Vermeiden unnötiger Risiken				
8.	Anregen zum Spielen (Surfen, Brandungsfahren)				
9.	Absichern von Spielzonen				
10.	Anregen zum Rollen, Rettungsübungen				
11.	Positionierung				
12.	Flexibilität der Gruppenorganisation				
13.	Annäherung an und Passieren von Gefahrenstellen				
14.	Gruppenorganisation in Brandungszonen				
15.	Gruppenorganisation in Verkehrs- und Hafengebieten				
16.	Gruppenorganisation bei unsichtigen Bedingungen				
17.	Persönliche Kritik und Anregungen für TN				
18.	Empathie				

	<b>B - Training/Prüfung/Kurs Kriterium: Navigation</b>	<b>Name:</b>	<b>Datum: Ausbilder:</b>	minus	plus
1.0.	<b>Briefing (vgl Me You A B C D E)</b>				
1.1.	Vorstellung, Formalien				
1.2.	Befinden der TN				
1.3.	aktueller Plan				
1.4.	Strecken- und Zeitplan				
1.5.	Auswirkungen intervenierender Faktoren: Tide, Wetter, Seegang, Strom				
1.6.	Schlüsselstellen, Rückzugspunkte, Point of no Return, Verkehr, Pausenplätze				
1.7.	Natur- und Kulturbesonderheiten				
1.8.	Ausrüstungscheck				
1.9.	Kommunikation: Signale, UKW				
1.10.	Gruppenorganisation, Regeln bei der Gruppenfahrt				
1.11.	Risk Assessment Zielscheibe bei divergierenden Einschätzungen				
1.12.	Fragen?				
1.13.	Debriefing nach der Ankunft				
2.0.	<b>Navigation</b>				
2.1.	Planung und "Innere Karte"				
2.2.	Navigationsmöglichkeiten: Deckpeilung, Kompaßkurs, Ziel direkt anliegen				
2.3.	Standortbestimmung				
2.4.	Proaktive Navigation				
2.5.	Navigation mit Strom und Wind: Strom- Winddreieck				
2.6.	Navigation in Verkehrsbereichen				
2.7.	Navigation in Brandungszonen				
2.8.	Navigation bei unsichtigen Bedingungen				

	<b>B - Training/Prüfung/Kurs</b> <b>Kriterien: Technische Fertigkeiten (Personal Skills), Zwischenfall (Incident) Management</b>	<b>Name:</b>	<b>Datum:</b> <b>Ausbilder:</b>	minus	plus
1.0	<b>Skills</b>				
1.1.	Paddeltechnik: Vorwärtsschlag				
1.2.	Paddeltechnik: bei Seegang, Gegenwind, Brandung				
1.3.	Rollen beidseits				
1.4.	Schleppen, Selbstbefreiung				
1.5.	Selbstrettung				
1.6.	Assistierte Rettung				
1.7.	Notreparatur				
2.0.	<b>Incident Management</b>				
2.1.	Beachten der Protokolle SAFER, STeVE				
2.2.	Aufgabenzuweisung (Allokation), unabhängig aktionsfähig bleiben (Non-Involvement)				
2.3.	Sicherer Ort (Safe Spot)				
2.4.	Ermuntern, Zuversicht vermitteln				
2.5.	Erstversorgung, Transport und Landung eines Verletzten (Unterkühlten) bei Seegang, Brandung				
2.6.	Erstversorgung an Land				
2.7.	Seenotfall: Beachten des Protokolls: Notruf, Alarmierung, Einweisung				
2.8.	Seenotfall: Beachten des Protokolls: Übergabe eines Verletzten an Retter				
2.9.	Aufarbeitung des Incidents mit der Gruppe				